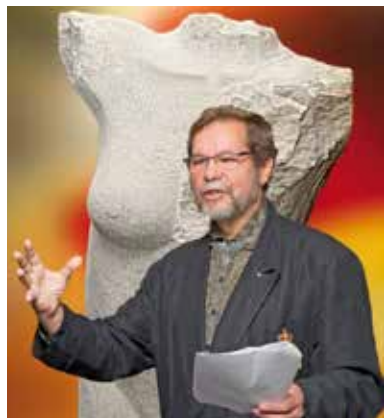


# Innenansichten - Weltbetrachtungen

## Sieben Künstler aus Bayern in Berlin vertreten

**Jürgen Bickel**, Künstleragent aus Nürnberg, wurde gebeten, dem Chefkurator Dr. Schumacher des Zentrums für Kultur- und



Zeitgeschichte, für das Bundesland Bayern, Künstler für die Ausstellung „Innenansichten-Weltbetrachtungen“ Gegenständliche Kunst in Deutschland vorzuschlagen. In dieser Ausstellung werden Arbeiten von 50 Künstlern aus 10 Bundesländern gezeigt. Seine Wahl fiel bei der Auswahl für Bayern auf folgende Künstler: Atsuko Kato, Kunihiko Kato, Stephan J. M. Scherer (Fürth), Wolfgang Harms und Peter König (Nürnberg), sowie Nicola Klemz (Donauwörth) und Johann Meier (Deggendorf). Alle vorgeschlagenen Künstler wurden vom Schumacher angenommen und sind in der Ausstellung in Berlin dabei.

„Phantastischen Realismus“ verbunden. Der Ästhetikprofessor, **Prof. Carl Michael Hofbauer** bezeichnet ihn als „Phantastischen Realisten“, der näher am „Surrealismus“ ist als die meisten Phantasten.



Der 1953 in Nürnberg geborene Maler **Peter König** studierte in seiner Heimatstadt an der Akademie für Bildende Künste. Er erhielt viele internationale Preise und arbeitet derzeit an seiner Dissertation.

**INNEN  
ANSICHTEN  
WELT  
BETRACHTUNGEN**

GEGENSTÄNDLICHE  
KUNST IN DEUTSCHLAND  
5. APRIL - 5. JULI 2014  
AUSSTELLUNGSZENTRUM PYRAMIDE  
Riesaer Str. 94, 12627 Berlin



**Kunihiko & Atsuko Kato** leben und arbeiten beide in Fürth. Ihre Skulpturen sind weltweit bekannt.

Die Künstlerin **Nicola Klemz**: meine Bilder zeigen sowohl symbolistische wie surreale Tendenzen. Die symbolistischen Arbeiten beinhalten Probleme unserer Existenz wie Nähe und Distanz menschlicher Beziehungen, Liebe, Sehnsucht, Einsamkeit, Aggression u.a. Ähnlich wie in Pantomime und modernem Tanztheater werden die dargestellten Personen durch ihre bestimmte Gestik und Choreographie zum Ausdrucksträger einer Idee bzw. eines seelischen Zustandes.



In seiner Wand- und Tafelbildmalerei fühlt sich **Wolfgang Harms** eng mit dem „Surrealismus“, der „Renaissance“ und dem

